

Die wichtigsten Fakten

Was löst Parkinson aus?

Wie häufig ist Parkinson?

Wer ist betroffen?

Ist Parkinson vererblich?

Ist Parkinson ansteckend?

Sterben die Patienten früh?

Wie wird Parkinson behandelt?

Die Ursache der Erkrankung ist bislang ungeklärt.

Weltweit gibt es rund 4,1 Millionen Patienten.

Studien zufolge wird ihre Zahl bis ins Jahr 2030 auf rund 8,7 Millionen steigen.

In der Schweiz leben rund 15 000 Betroffene.

Parkinson betrifft etwa 1 Prozent der über 60-Jährigen und rund 3 Prozent der über 80-Jährigen.

Bis zu 20 Prozent der Patienten sind bei der Diagnose jünger als 60 Jahre.

Männer und Frauen sind etwa gleich oft betroffen.

Es gibt eine vererbliche Variante. Sie ist aber sehr selten.

Nein.

Nein. Die Lebenserwartung der Erkrankten ist etwa gleich hoch wie bei gesunden Menschen.

Medikamente, Begleittherapien, manchmal Operationen.

Was im Körper geschieht

Die Parkinsonkrankheit (Morbus Parkinson) ist eine neurodegenerative Erkrankung, bei der es zu einem fortschreitenden Untergang von Nervenzellen im zentralen Nervensystem, besonders im Gehirn, kommt.

In den ersten Krankheitsjahren steht der Untergang der für die Produktion des Botenstoffes Dopamin verantwortlichen Nervenzellen in der Substantia nigra (Schwarzer Kern, im Mittelhirn gelegen) im Vordergrund. Der daraus resultierende Dopaminmangel führt zu diversen Störungen der Motorik. Diese können durch die Behandlung mit L-Dopa, der Vorläufersubstanz von Dopamin, gut behandelt werden.

Schon früh im Krankheitsverlauf sterben aber auch in anderen Regionen des Gehirns Nervenzellen ab, die nichts mit der Produktion von Dopamin zu tun haben. Dies führt zu einer Reihe von Symptomen (z.B. vegetative Störungen, Schmerzen, Schlafstörungen, psychische Symptome), die mit fortschreitender Krankheitsdauer für die Patienten immer belastender werden. Für diese Symptome sind die Behandlungsmöglichkeiten derzeit noch stark eingeschränkt.

Historisches

Der Londoner Arzt und Apotheker James Parkinson (1755 – 1824) beschrieb 1817 in seinem «Essay on the Shaking Palsy» erstmals die Symptome der Erkrankung.

1884 benannte der französische Neurologe Prof. Jean Marie Charcot die Krankheit nach ihrem Entdecker «Morbus Parkinson».

